

BÔ YIN RÂ

Joseph Anton Schneiderfranken

Der Weg zu Gott



Verlag Edition Geheimes Wissen

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2024
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903555-70-9

„ICH SEHE DICH IN HAST UND EILE, MEIN
FREUND!

WAS IST DEINES WEGES ZIEL?!“

So fragte ich gar manchen, und mancherlei Ziele wurden mir genannt. Ach, wie so Wenige wussten, dass sie nur nach irgendeinem Ziel eilten, da sie den WEG verloren hatten, der zu dem hohen Ziel führt, das sie einst zu erreichen hofften: —

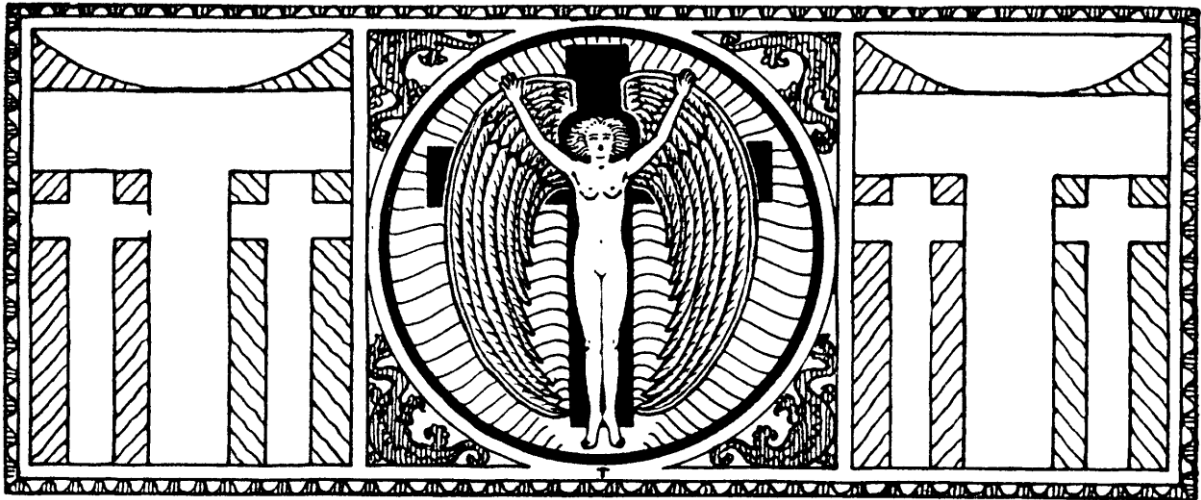
den WEG ZU GOTT!



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Wahn und Glaube	5
Gewisses Wissen	19
Traum der Seelen	30
Wahrheit und Wirklichkeit	41
Ja und Nein	52
Der große Kampf	63
Die Vollendung	72





WAHN UND GLAUBE

Ich will nicht die Frage erheben: ob es dem Menschen dieser Erde „*nötig*“ sei, an „*Gott*“ zu glauben?...

Alle, die von solchem Glauben *lebten*, haben sie in allen Zonen jederzeit *bejaht*! Das hat denn Frage sowohl wie alle *Antwort* längst in argen Misskredit gebracht...

Ich will die Frage erheben: wie es *möglich* werden könne, dass da ein Erdenmensch behaupte, er *glaube* an GOTT!?!

Es gibt so manche „heilige“ Bücher alter Völker, in denen du lesen kannst, wie da und dort einstmals ein „Gott“ dem Gläubigen „*erschienen*“ sei.

Wenn ein solcher Beglückter behauptet, er *glaube* an diesen Gott, dann mag er vor sich selbst ein *Recht* zu solchem Glauben haben.

Was immer ihm auch „erschienen“ sein mag: — er *hielt* die *Erscheinung* für den „Gott“, und wenn er nun sagt, er „*glaube*“, so sagt er nicht *mehr*, als dass er an eine *Erscheinung* glaube und nicht den *Wahn* erkenne, der ihn wähen lässt, er habe „Gott“ gesehen.— — —

Wie aber willst *du*, dem *nichts* dergleichen geschah, behaupten, *du glaubtest an Gott??*—

In deinem *Denken* nur hast du dir einen „Gott“ *erdacht* nach deinem Ebenbild!

Du hast *dich selbst* in einem *Bild* zur *Vollkommenheit* erhoben, und dieses so erdachte *Bild* gilt dir als „Gott“. — —

Ein *Bildieranbeter* bist du und deines selbstgeschaffenen *Götzen* Diener!